

Qualitätsbericht

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

der Master of Education Studiengänge

Chemietechnik
Fahrzeugtechnik
Fertigungstechnik
Maschinenbautechnik
Versorgungstechnik

Verfasserteam:
Prof. Dr. Anke Kahl
Prof. Dr. Dominik May
Niklas Pengemann
Franzisca Mertens

Datum: 10.09.2025



Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel	3
2.	Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission.....	4
3.	Datenmaterial.....	5
4.	Kommissionstreffen.....	6
5.	Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil	7
6.	Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile	15
7.	Feedbackrunde mit Studierenden.....	17
8.	Resümee.....	17
9.	Stellungnahme der Fachschaft.....	18
10.	Meilensteine	18

1. Präambel

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren¹.

Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für die anstehenden Reakkreditierungen der Master of Education Studiengänge Chemietechnik, Fahrzeugtechnik, Fertigungstechnik, Maschinenbautechnik und Versorgungstechnik deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen.

Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.² Der aktuelle Qualitätsbericht dient entweder als Zwischenbericht zwischen oder als Endbericht unmittelbar vor einer Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

¹ s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

² s.a. StudakVo Teil 3 §17.

2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission

Die Aufgaben der Evaluationskommission wurden nach § 4 des Studiumsqualitätsgesetzes an die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik übertragen. Diese ist wie folgt zusammengesetzt:

Hochschullehrerin:

- Frau Prof. Kahl

Akademischer Mitarbeiter:

- Herr Hafner (bis 30. März 2025)

Mitarbeiterin aus Technik und Verwaltung:

- Frau Henseleit

vier Studierende:

- Herr Moormann
- Herr Porten
- Herr Sicking
- Herr Wagner

Qualitätsbeauftragte und weitere Mitglieder:

- Frau Mertens
- Herr Pengemann

Beratende Mitglieder:

- Herr Prof. Schmidt (Dekan)
- Herr Prof. May (Didaktik der Technik)

3. Datenmaterial

- Erhebung von Daten in der Fakultät mit angepasster EVA-Quest Befragung

Aufgrund einer zu geringen Teilnahme von Studierenden der entsprechenden Studiengänge an der universitätsweiten EVA-Quest Befragung wurde eine eigenständige Befragung durchgeführt. Die einzubindenden Studierenden wurden per E-Mail kontaktiert und gebeten an der Umfrage teilzunehmen. Zusätzlich wurde von den Dozierenden aktiv in den Lehrveranstaltungen auf die Teilnahme aufmerksam gemacht. Die Befragung wurde im Zeitraum vom 03.06.2025 bis zum 28.07.2025 durchgeführt. Von 39 aktiven Studierenden haben 18 an der Umfrage teilgenommen (N = 46,15%). Neben den benötigten Fragen zur statistischen Grundlage des Qualitätsberichts, wurde explizit direktes Feedback zum Studiengang erhoben.

- Studierendenstatistiken

Die Studierendenstatistik über die betreffenden Studiengänge wurde vom Dezernat 2.1 - Akademisches Controlling - zur Verfügung gestellt (Stand 08.04.2025). Sie beinhaltet die Erfolgsquote, die Notenverteilung und die Studiendauer der Studierenden in den fokussierten Studiengängen.

- Direktes Feedback von Absolventen

Durch den Kontakt mit einem Absolventen konnte ein Feedback einer Kohorte, mit Abschluss im Jahr 2020, erstellt werden.

4. Kommissionstreffen

Sitzung	Inhalte
29. Sitzung 17.02.25	<ul style="list-style-type: none">• Aufnahme Prof. May in die Evaluationskommission (Professur Didaktik der Technik)• Diskussion über die Datengrundlage• Planung des Ablaufs zu Erstellung des Qualitätsberichtes
Online	<ul style="list-style-type: none">• Absprache zur Fortsetzung der Befragung infolge zu geringer Teilnahme• Weitere Ansprache der einzubindenden Studierenden
30. Sitzung 14.07.25	<ul style="list-style-type: none">• Diskussion des Entwurfs des Qualitätsberichts• Austausch mit Studierenden• Besprechung der konkreten Feedback-Punkte
Online	<ul style="list-style-type: none">• Formulierung der Qualitätsziele• Finale Abstimmung mit allen Beteiligten• Fertigstellung des Berichtes

5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil

Zusammensetzung der Studierendenschaft

Anteil an Frauen, Männern, Studierenden mit Kind, chronisch kranke Studierende, Bildungshintergrund, Erwerbstätigkeit, usw.³

Datengrundlage: Studierendenstatistiken

	M.Ed. Che- mie- technik	M.Ed. Fahrzeug- technik (dual)	M.Ed. Ferti- gungs- technik (dual)	M.Ed. Maschinen- bautechnik (dual)	M.Ed. Versor- gungstech- nik (dual)
Anteil Frauen	60%	0% (0%)	32% (33,3%)	19,4% (12,5%)	16,6% (11,1%)
Anteil Männer	40%	100% (100%)	68% (66,7%)	80,6% (87,5%)	83,3% (88,9%)
Studierende mit Kind	22,2%				
Bildungshintergrund					
Allgemeine Hochschulreife	66,7%				
Fachhochschulreife	27,8%				
Erwerbstätigkeit					
Ja, gehen min. einer Tätigkeit nach	88,9%				

Freitextantworten

- Hinweis darauf, dass mit Familie das duale Studium schwer bis gar nicht machbar ist. Es leidet die Qualität der Abgaben und auch die Qualität des Unterrichts der 'nebenbei' noch vorzubereiten ist. 60 Wochenstunden oder mehr sind nicht zumutbar. Dies ist kein angemessenes Arbeitspensum und selbst in der freien Wirtschaft nicht in dem Umfang vorzufinden.

³ s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 3. 5.

- Wunsch nach öffentlich zugänglich detaillierteren Informationen zum dualen Studiengang wie Anzahl der Studierenden pro Semester, Herausstellung der guten individuellen Betreuung von dual Studierenden, Studieninhalte von Didaktik bis berufswissenschaftliche Methoden und den hohen zeitlichen Anforderungen.

Gleichberechtigung

Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern⁴

Datengrundlage: Studierendenstatistiken

→ Aufgrund der geringen Studierendenzahl liegen keine Daten zum Abgleich vor

→ Keine expliziten Hinweise zu dieser Thematik in den Freitextantworten

Soziale Förderung

Mitwirkung an der sozialen Förderung der Studierenden⁵

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Zusammenfassung der Antworten "Stimmt genau" und "Stimmt eher"	M.Ed. Che- mie- technik	M.Ed. Fahr- zeug- technik (dual)	M.Ed. Ferti- gungs- technik (dual)	M.Ed. Maschi- nenbau- technik (dual)	M.Ed. Versor- gungs- technik (dual)
Die Lehrenden gehen auf die Studierenden ein.	88,9%				
Im Allgemeinen unterstützen sich die Studierenden gegenseitig.	88,9%				
Es besteht keine Konkurrenz zwischen den Studierenden.	88,2%				
Es bestehen gute Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden.	61,1%				

Freitextantworten

- Eine starke Verbindung in der Studierendenschaft untereinander, gute Zusammenarbeit und Unterstützung mit Kommiliton*innen.

⁴ s.a. Evaluationsordnung: §2 (1) 6.; Evaluationsleitlinie: §2 (1) 3.; StudakVo Teil 3 §15.

⁵ s.a. Evaluationsleitlinie: §2 (1) 4.

Kompetenzen / Kompetenzentwicklung

Die Bereitstellung von Lern- und Qualifikationsangeboten, die für die weitere wissenschaftliche und berufliche Karriere die notwendigen methodischen Kompetenzen vermitteln und die die Studierenden in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren (Modulzuschnitte und -inhalte, Internationalisierung)⁶

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Entwicklung/Förderung der folgenden Kompetenzen					
<i>Zusammenfassung der Antworten "sehr stark gefördert" und "stark gefördert"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Ferti-gungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungs-technik (dual)
schriftlicher Ausdruck	27,8%				
mündlicher Ausdruck	27,8%				
Belastbarkeit	61,6%				
Teamfähigkeit	44,5%				
Planungs- und Organisationsfähigkeit	58,5%				
Verstehen wissenschaftlicher Texte	33,5%				
Anwendung wissenschaftlicher Methoden	50,0%				
digitale Kompetenzen	33,5%				

Internationalisierung⁷

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Ferti-gungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungs-technik (dual)

⁶ s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3§11 (2).

⁷ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

Wichtigkeit der internationalen Perspektive („sehr wichtig“ und „wichtig“)	23,5%
Im Rahmen des Studiums bereits mindestens einen Auslandsaufenthalt durchgeführt.	11,1%
Kein Vorhaben künftig einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchzuführen.	100%

Lehrangebot und -koordination

Wahlmöglichkeiten & Schwerpunktbildung, die Ermöglichung eines interessen geleiteten individuellen Studiums)⁸

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung - Freitext

→ Keine Bemängelung von Wahlmöglichkeiten oder Schwerpunktbildung feststellbar.

Freitextantworten

- Wunsch nach Verbesserung der Organisation, Zuverlässigkeit und Flexibilität von Lehrveranstaltung. Teilweise fehlt die Priorisierung als Studierender von Master of Education Studiengängen neben den Studierenden anderer technischer Fächer.
- Es wird der Wunsch nach einer besseren Absprache und Koordination der Modulverantwortlichen geäußert.
- Hinweis auf zu viele Wiederholungen in den Themen, wenig bis gar keine Absprachen zwischen den Fakultäten. Mehrfach formulierter Wunsch nach verbesserter Absprache zwischen den Lehrstühlen.
- Mehrfacher Hinweis darauf, dass Termine während des Semesters oft unklar sind und nur eine geringe Planungssicherheit geben.
- Hinweis auf zu hohe Belastung im dualen System und darauf, dass in einzelnen Fächern die Credits nicht zusammenpassen. Unterricht in den Ferien und am Wochenende ist im dualen System eine zusätzliche Belastung und die Sinnhaftigkeit kann nicht nachvollzogen werden.
- Mehrfach formulierter Wunsch nach besserer Erreichbarkeit und Zuverlässigkeit der Lehrenden.

⁸ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 2.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

- Hinweis auf stark unterschiedliche Erwartungshaltung je nach Modul und fehlender Vergleichbarkeit. Transparenz nicht immer gegeben.

Praxisbezug

Die Ermöglichung wissenschaftlich reflektierter Praxis- und Projektphasen⁹

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Der Praxisbezug (praktisches Üben und Schulpraxis) in meinem lehramtsbezogenen Studiengang ist für mich ausreichend					
<i>Zusammenfassung der Antworten "stimme voll und ganz zu" und "stimme eher zu"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Fertigungs-technik (dual)	M.Ed. Maschinenbau-technik (dual)	M.Ed. Versorgungs-technik (dual)
	27,8%				
Wie stark ist Ihr Studiengang an Ihrer Hochschule charakterisiert durch ...					
<i>Zusammenfassung der Antwortoptionen "sehr stark" und "eher stark"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Fertigungs-technik (dual)	M.Ed. Maschinenbau-technik (dual)	M.Ed. Versorgungs-technik (dual)
... einen Praxisbezug der Lehrveranstaltungen?	33,3%				

Freitextantworten

- Positive Hervorhebungen und Äußerungen der Befragten:

- ich studiere dual, daher ist ein Praxisbezug gegeben.
- Duales System
- Durch EOP und Praxissemester sind Praxisphasen geboten, mehr aber auch nicht.

- Negative Hervorhebungen und Äußerungen der Befragten:

- Die Theorie ist oft schwer mit dem Unterrichtsalltag in Zusammenhang zu bringen
- ein praktisches Üben von Unterricht findet eigentlich gar nicht statt.
- Die gelehrten Inhalte unterstützen mich nicht im täglichen "Schulgeschäft".
- Der im Studium gestaltete Unterricht kann kaum verwendet werden.

⁹ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 3.

- Oft weicht die Realität von der Wunschvorstellung derer, die Lehrern etwas lehren sollen, ab.
- Die Lehrinhalte finden in der Praxis meist keine Anwendung.
 - Formulierte Wünsche der Befragten:
- Wunsch nach mehr Vorbereitung durch die Universität auf das Zurechtfinden an der Schule. Die aktuellen Lehrinhalte finden in der Praxis meist keine Anwendung.
- Mehr vertiefende Seminare bezüglich pädagogischer/psychologischer Aspekte ähnlich den Themen im Begleitseminar zum EOP sind wünschenswert. Jedoch nicht rein theoretisch, sondern mehr als Coachingformat und Begleitung bei herausfordernden Themen (bspw. Störungen im Unterricht, respektvoller/wertschätzender Umgang, Gewalt, ...).
- Wunsch nach Inhalten: konkrete Unterrichtsplanung, Classroom Management, wie funktioniert Schule?
- Wunsch nach ausgeglichenem Verhältnis zwischen Lernen durch die praktische Arbeit und Lernen durch die Dozierenden in der Universität. Anpassungen der Lerninhalte in der Universität an das Berufsleben.

Studienverlauf & Regelstudienzeit

Die Sicherstellung der Absolvierbarkeit der Studienangebote in Regelstudienzeit (Stoffdichte und Arbeitsaufwand (Workload), Prüfungsorganisation und -dichte, Studienverlauf, planbarer und verlässlicher Studienbetrieb, Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, Workload, adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation¹⁰

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu?					
<i>Zusammenfassung der Antworten "stimme voll und ganz zu" und "stimme eher zu"</i>	M.Ed. Che- mie- tech- nik	M.Ed. Fahr- zeug- technik (dual)	M.Ed. Ferti- gungs- technik (dual)	M.Ed. Maschi- nenbau- technik (dual)	M.Ed. Versor- gungs- technik (dual)
Aufbau und Struktur des Studiengangs sind gut verständlich.	22,2%				

¹⁰ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 4.; StudakVo Teil 3 §12 (5), Teil 5 §32.

Ein gut gegliederter Studienaufbau	5,6%
Das Lernziel der Lehrveranstaltung wird klar definiert.	50,0%
Der Zusammenhang mit anderen Fächern wird aufgezeigt.	22,2%

Datengrundlage: Studierendenstatistiken

	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Fertigungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungs-technik (dual)
Anteil Studierender, die in Regelstudienzeit ¹ abschließen	100%	60% (78,6%)	80% (90%)	69,4% (86,6%)	50% (80%)

¹ Zusammenfassung von Studiendauer in Regelstudienzeit (RSZ), RSZ + 1 Semester und RSZ + 2 Semester

Freitextantworten

- Wunsch nach vereinfachten Anrechnungen von Leistungen, wenn bereits eine vollständige Ausbildung als Ingenieur mit Berufserfahrung vorliegt.
- Wunsch nach mehr Struktur des Studiengangs und Anpassung der Auflagen.

Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft

Die Orientierung der Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft, insbesondere der Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse¹¹

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Wie stark ist Ihr Studiengang an Ihrer Hochschule charakterisiert durch Forschungsbezug in der Lehre?					
<i>Zusammenfassung der Antworten "sehr stark" und "eher stark"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Fertigungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungstech-nik (dual)
	18,8%				

¹¹ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 1.

Freitextantworten

- Hinweis auf zu hohen Arbeitsaufwand außerhalb des Seminars. Die Seminare sind teilweise zu sehr auf Erarbeitung von Grundwissen bedacht, weniger auf das Zusammenarbeiten in vordefinierten Zusammenhängen.
- Hinweis auf starken Fokus auf wissenschaftlichem Arbeiten, insbesondere in Hausarbeiten. Dadurch starke Doppelbelastung neben der Unterrichtsvorbereitung. Außerdem im Berufsleben wenig bis keine Relevanz.

Motivation & Zufriedenheit

Förderung der Motivation und Zufriedenheit der Studierenden in den Lernkontexten¹²

→ 61,1% würden sich nochmal für das derzeitige Studium entscheiden.

→ Mehrfachnennung von allgemeiner Unzufriedenheit mit den Master of Education Studiengängen mit diversen Begründungen in den Freitextantworten.

Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten

Die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordert¹³

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Bitte geben Sie an, inwieweit folgende Aspekte in Ihrem Studiengang gefördert werden.					
<i>Zusammenfassung der Antworten "sehr stark gefördert" und "eher stark gefördert"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Fertigungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungstech-nik (dual)
Fähigkeit, selbständig zu forschen	17,7%				
berufspraktische Fähigkeiten	16,7%				
Forschungs-bezug in der Lehre	18,8%				

¹² s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 2.

¹³ s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2.; StudakVo Teil 3 §11 (3).

→ Freitextantworten zu dieser Thematik überschneiden sich mit der Bewertung des Praxisbezugs.

Arbeitsumfeld

Raumsituation / studentische Arbeitsplätze / Bibliotheksausstattung¹⁴

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

→ 16,7% sehen den größten Handlungsbedarf in Bezug auf Räume für eigenständiges Lernen.

→ Keine explizite Nennung in den Freitextantworten

Digitalisierung

Datengrundlage: angepasste EVA-Quest Befragung

Wie schätzen Sie Ihren Bedarf an digitalen Selbstlernangeboten in Ihrem Studiengang ein?					
<i>Zusammenfassung der Antworten "sehr hoch" und "eher hoch"</i>	M.Ed. Chemie-technik	M.Ed. Fahrzeug-technik (dual)	M.Ed. Ferti-gungs-technik (dual)	M.Ed. Maschi-nenbau-technik (dual)	M.Ed. Versor-gungs-technik (dual)
	33,4%				
In welchem Maße wird Ihr Bedarf an digitalen Selbstlernangeboten durch die Hochschule abgedeckt?					
<i>Zusammenfassung der Antworten "in sehr hohem Maße" und "eher gut"</i>	38,9%				

6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile

Im Folgenden werden für einzelne der unter 5 aufgeführten Punkte für die in der Einleitung aufgeführten Studiengänge Qualitätsziele formuliert, um die Qualität der Studiengänge weiterhin zu steigern.

Zusammensetzung der Studierendenschaft

Die Zusammensetzung der Studierendenschaft ist heterogen, vor allem in Bezug auf die unterschiedlichen Bildungshintergründe. Diesem Zustand und dem Anspruch an

¹⁴ s.a. StudakVo Teil 3 §12 (3).

die Vereinbarkeit von Studium und Familie sollte verstärkt Rechnung getragen werden. Daher wird in Zukunft gezielt auf die klare Kommunikation von Anforderungen, Terminen und Deadlines geachtet. Hierdurch soll die Planung des Semesters auf Seiten der Studierenden weiterhin vereinfacht werden. Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die Studierenden effektiv an drei Fakultäten studieren, da die Studiengänge Veranstaltungen der Fachdidaktik, der Bildungswissenschaften und der jeweiligen Fachwissenschaften vereinen. Hierbei ergeben sich besondere Herausforderungen bezüglich der Abstimmung zwischen den Fakultäten. Die Didaktik der Technik ist weiterhin bemüht, proaktiv mit den beteiligten Fakultäten zu kommunizieren, um Herausforderungen, die die Studierbarkeit der Studiengänge beeinträchtigen, frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Kompetenzentwicklung

Bisher werden der schriftliche und der mündliche Ausdruck dadurch gefördert, dass die meisten Prüfungsleistung in Form von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Arbeiten einzureichen sind und dementsprechend auch im Unterricht vorbereitet werden. Auf Basis der Ergebnisse wird die erforderliche Vorbereitung der Studierenden in diesen Bereichen noch weiter fokussiert und die Studierenden verstärkt angeleitet, damit ein Kompetenzerwerb spürbar wahrgenommen werden kann. Gleiches gilt für die Verarbeitung und Nutzung wissenschaftlicher Texte.

Lehrangebot und -koordination

Wie oben bereits erläutert, stehen die Studierenden vor der Herausforderung, dass sie beispielsweise in Veranstaltungen der Fachwissenschaften neben den Fachstudierend „mitlaufen“. Dies wirkt sich das u.a. auf die Koordination von Inhalten und Inhaltsüberschneidungen zwischen den Veranstaltungen der Fakultäten aus. Hier wird für die Reakkreditierung noch einmal gezielt das Gespräch mit den weiteren Fakultäten gesucht, um entsprechende Absprachen zu hinterfragen und ggf. zu verbessern.

Bezüglich der angesprochenen Terminunklarheiten wird in zukünftigen Kohorten verstärkt auf das Vorhandensein eines Terminplans zu Beginn jedes Semesters in StudLöwe hingewiesen. Dort sind weitestgehend alle Termine des Semesters bereits verzeichnet. Änderungen sind nur in den wenigen Ausnahmefällen erforderlich. Ebenso wird auf die Erreichbarkeit der Lehrenden hingewiesen, die jederzeit per E-Mail erreichbar sind.

Praxisbezug

Dieser Aspekt wird für die Reakkreditierung noch einmal besonders ins Auge gefasst. Es ist jedoch festzuhalten, dass der Master of Education kein Referendariat oder konkretes Praxiscoaching beinhaltet oder darstellt und daher auch die Praxisbezüge nicht vergleichbar sind. Dennoch achten wir zukünftig verstärkt darauf in unseren Lehrveranstaltungen konkrete praxisrelevante Beispiele einzubinden. Zudem sind die zu erarbeitenden Arbeitsergebnisse der Studierenden in jeder der Veranstaltungen konkret auf die jeweilige Fachrichtung und die Schulpraxis der Studierenden ausgerichtet. Für die Reakkreditierung werden die Lehrveranstaltungen hinsichtlich möglicher Verbesserungspotenzial in diesem Kontext erneut konkret prüfen um den Praxisbezug weiter zu steigern.

Studienverlauf & Regelstudienzeit

Siehe hierzu oben genannte Ziele bezüglich der Absprache zwischen Fakultäten.

7. Feedbackrunde mit Studierenden

Die Erhebung von allgemeinem Studierendenfeedback ist mit der angepassten EVA-Quest Befragung bereits erfolgt. Durch die Integration expliziter Fragen zum Feedback konnte etwa die Hälfte der Studierendenschaft direkt befragt werden. Die Antworten sind in Kapitel 5 integriert.

8. Resümee

Die Befragung der Studierenden hat wertvolle Einblicke und Hinweise zur weiteren Verbesserung der Studiengänge gegeben. Nicht alle Anmerkungen der Studierenden können aufgrund von fixen formalen Vorgaben und strukturellen Gegebenheiten der Studiengänge in der Form eins zu eins umgesetzt werden. Dennoch werden wir auf Basis der Berichtes gezielt noch einmal die Studierbarkeit, die Absprache mit anderen Fakultäten und die transparente Kommunikation von Struktur, Anforderung und Terminen innerhalb der Studiengänge prüfen und Verbesserungen anstreben.

Ebenso werden wir uns bezüglich der inhaltlichen Gestaltung der Lehrveranstaltungen und der Anschlussfähigkeit bzw. Überschneidungsfreiheit zwischen den Veranstaltungen im Kontext der Reakkreditierung noch einmal gesondert mit den Modulen auseinandersetzen.

Aufgrund der im Vergleich geringen Anzahl von Studierenden in unseren Studiengängen sind wir grundsätzlich und ständig im engen Austausch mit unseren Studierenden. Auf Basis der in diesem Bericht festgestellten Verbesserungspotenziale, werden wir auch hierzu mit den Studierenden noch einmal in einen bewussten Austausch gehen.

9. Stellungnahme der Fachschaft

Aufgrund fehlender Vertretung von Studierenden aus den Master of Education Studiengängen in der Fachschaft, ist keine Stellungnahme möglich.

10. Meilensteine

- Klare Kommunikation von Anforderungen, Terminen und Deadlines,
- Semester-Terminplan in StudiLöwe zu Beginn jedes Semesters,
- Erreichbarkeit aller Lehrenden per E-Mail,
- Proaktive interfakultäre Kommunikation durch die Didaktik der Technik, um studienerschwerende Herausforderungen frühzeitig zu erkennen.
- Im Rahmen der anstehenden Reakkreditierung die Absprachen mit den weiteren Fakultäten erneuern, um Inhalte zu koordinieren und Überschneidungen zu vermeiden.
- Praxisbezug ausbauen: praxisrelevante Beispiele in der Lehre einbinden, Lehrveranstaltungen auf Verbesserungspotenzial prüfen, Arbeitsergebnisse konsequent an Fachrichtungen und Schulpraxis ausrichten.